

NACHRICHTEN

PHILIPPINEN

USA geben Verwicklung in Putsch zu

Der neue US-Botschafter auf den Philippinen, Nicholas Patt, hat in seiner ersten öffentlichen Rede nach seinem Amtsantritt vor dem Manila Rotary Club erklärt, daß die Botschaft während des Putsches am 28.8 Gespräche mit Oberst Honasan geführt hat. Man hätte ihm erklärt, daß die USA jegliche Unterstützung für das Land einstellen würden, wenn Corazon Aquino gestürzt würde. Bislang hatten die USA jeden Kontakt zu den Putschisten abgestritten. Schon im September hatten jedoch ranghohe philippinische Offiziere gegenüber Journalisten erklärt, daß die CIA während des Putsches Unterstützungsoperationen für Honasan durchgeführt habe, u.a. seine Basis im Militär zu erweitern.

Vgl. Economic and Political Monthly, October 1987, MD v.21.9.1987, S.6

Aquino fordert Erhöhung des Militärbudgets um 50 Prozent

Präsidentin Aquino hat den Kongress aufgefordert, sofort einer Erhöhung des Militärhaushaltes um 50 %, von 11,5 Milliarden auf 17 Milliarden Pesos zuzustimmen. Nur dadurch könnten die nach dem Putsch vom 28. August angekündigten Soldderhöhungen auch ausbezahlt werden. Am 26.11. hat sie ein Gesetz unterzeichnet, durch das der Sold für Generale um 50 % erhöht und der einiger Unteroffiziere und Mannschaftsdienstgrade verdoppelt wird.

- Vgl. MD v. 14.9 und 30.11.1987

UdSSR zum Honasan-Putsch

Der stellvertretende Sprecher des sowjetischen Außenministeriums, Juri Gremitskich, hat zum letzten Putschversuch auf den Philippinen in grundsätzlicher Weise Stellung bezogen. Er erklärte u.a.: "Versuche rechtmäßiger Regierungen, die unter angemessener Berücksichtigung der Meinung der Bevölkerung dieses oder jenes Landes gebildet wurden, gewaltsam zu stürzen, finden in der Sowjetunion keine Zustimmung. (...) Dies unterstreicht unsere Haltung zu jüngsten Ereignissen auf den Philippinen, bei denen eine Gruppe von Soldaten versucht hat, Präsidentin Corazon Aquino zu stürzen."

Vgl. MD v.3.9.1987, S.9

Die Rechts-Opposition formiert sich

Die bisher noch zersplitterte legale Rechts-Opposition scheint sich zu formieren. Schlüsselfigur hierfür ist Vizepräsident Salvador Laurel, der sich nach seinem Rücktritt aus dem Kabinett als Außenminister aktiv in die Oppositionspolitik einzuschalten beginnt. Ziel ist offenkundig die Formierung einer Laurel-Enrile -Allianz, voraussichtlich unter dem Dach einer vereinigten "Nacionalista Party" (NP). Diese ist bisher in zwei Flügel gespalten. Der eine wird vom Vizepräsidenten selbst und seinem älteren Bruder Jose Laurel Jr. geführt, der andere von Rene Cayatano und Rafael Palmares, die als Verbündete Enriles gelten. Enrile selbst hat inzwischen bestätigt, daß schon mehrere Gespräche über die Vereinigung der NP-Flügel stattgefunden haben.

Vgl. Economic and Political Monthly, October 1987

Hexenjagd auf "Linke"

Am 29. September hat Vizepräsident Laurel dem Senat einen Bericht vorgelegt, in dem über 100 Regierungsbeamte als verkappte "Linke" oder Kommunisten aufgeführt wurden. Inzwischen hat General Rodolfo Canieso, Chef des Geheimdienstes "National Intelligence and Coordinating Agency" (NICA) erklärt, daß diese Listen von seiner Organisation erstellt worden sind, allerdings als "inoffizieller Bericht". Er gab zu, daß wesentliche Angaben darin aus Akten der berüchtigten Marcos-Sicherheitspolizei (NISA) unter Kontrolle des flüchtigen Fabian Ver stammten. Offenkundig ist nun, daß dessen Praxis "Schwarze Listen" über "kritische" Personen anzulegen übernommen und fortgeführt wird. Die Aktion Laurels war Auftakt für weitere öffentliche Denunziationen dieser Art. So ist z.B. am 11. November die United Church of Christ, die für ihren Einsatz für soziale Gerechtigkeit und die Einhaltung der Menschenrechte international anerkannt ist, in verschiedenen Zeitungen als "kommunistisch infiltrierte Organisation" bezeichnet worden. Dadurch werden deren Angehörige und Aktive dem verstärkten Terror antikommunistischer Banden ausgesetzt.

Vgl. Economic Political Monthly, October 1987
Materialien der Vereinigten Evangelischen Mission

Inflationäre Preisentwicklung

Nach offiziellen Angaben sind die Preise im September durchschnittlich um rund 6,9 % gestiegen, gegenüber einer Steigerungsrate von 6,1 % im August. In dieser Durchschnittszahl sind nicht nur die höheren Preissteigerungen für Öl, Benzin, Strom und Wasser "versteckt", auch Grundnahrungsmittel wie Obst und Gemüse sind in diesem Zeitraum um dramatische 12,5 % teurer geworden.

Vgl. Economic and Political Monthly, October 1987

Erneute Verlegung der Kommunalwahlen

Die ursprünglich für Juni geplanten und dann wegen der schleppenden Auszählung der Kongress-Wahlen auf November verschobenen Kommunalwahlen sind erneut verlegt worden. Präsidentin Aquino hat mit den "Führern" der beiden Kammern des Kongresses vereinbart, sie jetzt im Februar 1988 stattfinden zu lassen. Ein genauer Termin wurde aber nicht genannt, ebensowenig eine genaue Begründung für diesen Schritt gegeben. Verschiedentlich wurde aber in diesem Zusammenhang auf die "allgemeine politische Lage" verwiesen.

Vgl. MD v.8.9.1987, S.2

Moros drohen mit Staatsgründung

Der Koordinierungsausschuß von MNLF und MILF, der beiden Moro-Befreiungsorganisationen, bereitet einen Unabhängigkeitskrieg und die Staatsgründung vor, falls die philippinische Regierung nicht darangeht, das Abkommen von Tripolis mit seinen umfassenden Autonomie-Zusagen zu erfüllen. Das wurde vom Sprecher des Ausschusses, Macapanton Abbas, am 27.10. auf einer Konferenz in Quezon City erklärt. Die Islamische Weltkonferenz sei bereit, einer vereinten Befreiungsfront aus beiden Organisationen volle Mitgliedschaft zu gewähren. Dies würde zugleich die Anerkennung als Staat bedeuten, da nur Staaten Mitglied der islamischen Weltkonferenz sind. Mit Unterstützung dieser großen Staaten-gruppe würde dann ein Krieg um die volle Unabhängigkeit von den Philippinen geführt werden.

Vgl. MD v. 29.10. 1987, S.6

Handelsbilanz BRD - Philippinen

Der Handel zwischen der Bundesrepublik und den Philippinen intensiviert sich. Im ersten Halb-

jahr dieses Jahres wuchsen die philippinischen Exporte um 11 % insgesamt, die Exporte in die BRD aber um 32 %. Der Umfang des Handels zwischen beiden Ländern stieg im gleichen Zeitraum sogar um 34 %. Damit wurde die BRD der drittgrößte Handelspartner der Philippinen nach den USA und Japan, noch vor Hongkong und Malaysia. Gehandelt wurde in klassischer Nord-Süd-Weise: Die BRD verkaufte Maschinen (116 % mehr als im ersten Halbjahr 1986) und elektronische Produkte (Steigerung 55 %). Die Philippinen lieferten Textilien (Steigerung um 77 %), Halbleiter (plus 47 %), sowie Öle und Fette (plus 24 %). Bis auf die letzte Steigerungszahl liegen alle anderen weit über dem oben genannten Durchschnittswert von 34 %. Das läßt den Schluß zu, daß sich der Trend zum Handel mit diesen Produkten verstärkt hat, bzw. daß sich die klassischen Abhängigkeitsverhältnisse auch hier verfestigen.

Vgl. Phi Nr.37, S.2 f.

Militäraktionen gegen Frauenorganisationen

Zwei Mitgliedsorganisationen des Dachverbandes GABRIELA, die Landfrauen auf Panay organisieren, die KABALAKA und die KKK, berichteten in Iloilo von mehreren Fällen bei denen Mitglieder vom Militär unrechtmäßig verhaftet und verhört wurden.

Auf der Insel Leyte wurden drei Landarbeiterinnen im Mai in ihren Dörfern brutal niedergemetzelt. Die Landfrauenorganisation AMIHAN hält nach Zeugnissen das Militär und die Alsa Masa für die Täter.

Am 24. August demonstrierte die GABRIELA- Untergruppe Panay vor dem Kongreßgebäude der Provinz und forderte die Beendigung von Militärangriffen auf Frauenorganisationen in den verschiedenen Städten Iloilos.

Marilyn Negro (38 J.) und Cecilia Uduhan (36 J.) waren am 29. Mai auf ihrem Heimweg, als sie von 20 bewaffneten Männern überfallen wurden. Zeugen identifizierten die Entführer als Mitglieder der fanatischen Tadtad Gruppe und des Militärs. Nach 4 Tagen wurde Uduhan, die im siebten Monat schwanger war, erstochen aufgefunden. Aus ihrem zeretzten Leib ragte ein totes Kind heraus. Am gleichen Tag wurde Negro enthauptet aufgefunden.

AMIHAN, vertritt ca. 3000 Mitglieder in dieser Region verurteilt das unmenschliche Abschlachten seiner Mitglieder und fordert von Aquino konkrete Aktionen.

vgl. GAWUP No.6, S.11 f.; No.7, S.7 f.

NACHRICHTEN

PHILIPPINEN

Tourismusindustrie zum Ausgleich des Zahlungsbilanzdefizits

Politische Unruhen auf den Philippinen brachten Probleme für den Tourismussektor mit sich. Nach dem Putschversuch am 28. August, der einige Straßenkämpfe in Manila zur Folge hatte, gingen die Besucherzahlen zurück. Ebenso entmutigte das Bombardement des Manila Garden Hotels, eine Teilhaberschaft von Japan Air Lines mit einer der höchsten Buchungszahlen in der Branche, am 14. Oktober Reisende.

In den vorhergehenden Monaten waren von Januar bis Juli 417.444 Besucherankünfte registriert worden, eine Erhöhung um 12,5% gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr. Allerdings beliefen sich aufgrund des Dollarverfalls die Einnahmen nur auf 45% (209 US\$) des Vorjahreszeitraums.

Unter den Touristen machten Amerikaner und Japaner 1986 43% aus. Die Zahl der Japaner ist aufgrund des schlechten Image (als Sex-Reisende) rückläufig.

Die Tourismusindustrie wird auch in Zukunft höchste Priorität der Regierungspolitik haben. Das Programm der Regierung sieht bis 1992 vor, "das Land als Touristen- und Kongreßziel zu entwickeln", 1 Mio. Besucher 1992 werden angestrebt.

vgl. FEER v. 19.11.87, S.110

Neues Familienrecht

Das kürzlich von Aquino unterzeichnete Familienrecht, das erst ein Jahr nach seiner Veröffentlichung in Kraft treten wird, löst die letztmalig 1950 revidierte Fassung ab, die noch deutliche Züge der spanischen kolonialen Gesetzgebung trug.



aus: National Midweek v. 16.9.87 S. 7
Kritikerin Carol Anonueva, Center for Women's Resource

Vom Vorsitzenden der Rechtskommission, Jose B.L. Reyes, wird das neue Gesetz als "Demokratisierung der Familie" gefeiert. Ob die neue Regelung allerdings als großer "Sieg der Frauenbefreiung" oder als Sieg der katholischen Kirche gewertet werden muß, ist umstritten.

Familienangelegenheiten sind in Zukunft im gemeinsamen Verantwortungsbereich von Mann und Frau, Ehefrauen müssen sich auch nicht länger das Einverständnis des Mannes einholen, um einen Beruf auszuüben oder ein Geschäft zu führen.

Carol Anonueva vom CWR (Center for Women's Resources) erklärt, daß "mehr als die Hälfte der Regelungen sich mit den Besitzverhältnissen befaßt. In einem Land, in dem 80% der Bevölkerung unter dem Subsistenzniveau leben, ist solch ein Gesetz sehr aussagekräftig."

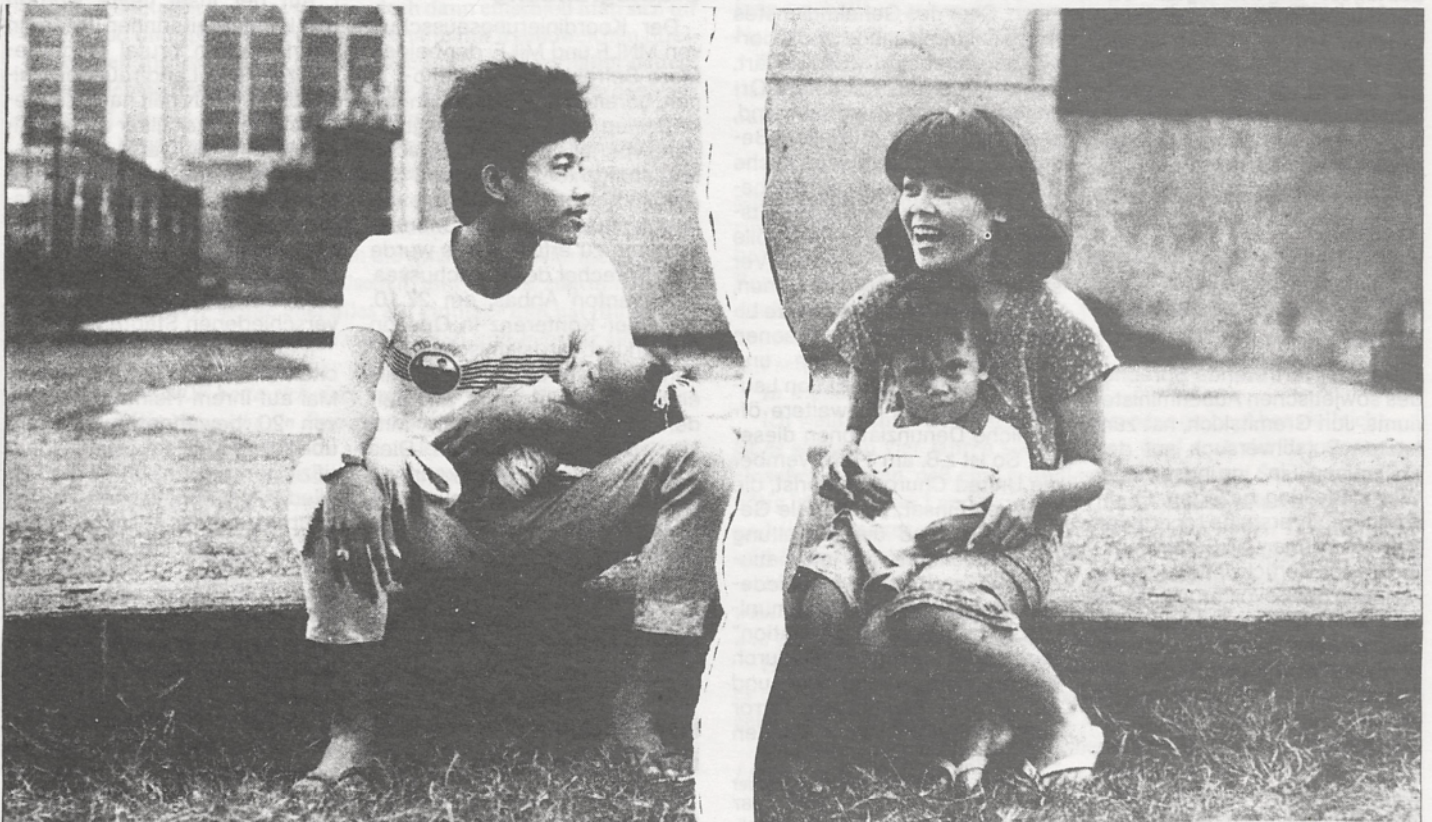
"Die Tatsache, daß Scheidungen ungesetzlich sind zeigt, daß der Rahmen durch die katholische Kirche gesetzt wurde. Warum sollen diese Werte auch für Nicht-Katholiken gelten?" Scheidung oder Annullierung der Ehe

soll auch in Zukunft nur unter bestimmten Bedingungen möglich sein, allerdings ist die Liste der Möglichkeiten etwas erweitert worden.

vgl. NM v. 16.9.87, S.5 ff.



aus: National Midweek v. 16.9.87, S. 6
L.B. Reyes, Vorsitzender der Familienrechtskommission



aus: National Midweek vom 16.9.87 S. 6/7